

ERFTKREIS

Seelischer Beistand und „Vitamin B“

Arbeitsamt Brühl fördert Motivationsseminare für arbeitslose Jugendliche

von PETRA SCHIFFER

BRÜHL. Die Jugendarbeitslosigkeit im Erftkreis ist im vergangenen Monat erneut deutlich gestiegen. Im Februar hatten 2234 Jugendliche unter 25 Jahren keinen Job. Ausbildungsplätze fehlen, viele junge Menschen werden nach ihrer Lehre nicht übernommen. Grund genug für das Brühler Arbeitsamt, das Jugendprojekt „fit for work“ als festen Bestandteil ins Förderprogramm aufzunehmen – zumal sich die Erfolgsquote sehen lassen kann. Über 80 Prozent der Jugendlichen, die seit dem Sommer 2002 an dem Pilotprojekt teilgenommen haben, fanden einen Job oder einen Ausbildungsplatz, so die Zwischenbilanz von Seminarleiterin Kerstin Rochow.

Ein klares Ziel, ein fester Glaube an die eigenen Fähigkeiten und Aktivität führen zum Erfolg: Bei „fit for work“ sollen in Seminaren durch Gruppenarbeit, Rollenspiele und Einzelgespräche Selbstbewusstsein und Eigenmotivation der jungen Menschen gestärkt werden. Anschließend werden sie bei der Suche nach einem Arbeitsplatz



Ein klares Ziel, ein fester Glaube an die eigenen Fähigkeiten und Eigenmotivation: Das Projekt „fit for work“ soll arbeitslose Jugendliche aufbauen. (Foto: Wittig)

von Mentoren begleitet. Diese Helfer sind Vertrauenspersonen, die im Beruf stehen und die Seminarteilnehmer bei

Bewerbung und Vorstellungsgespräch mit Beratung, aber auch „Vitamin B“-Kontakten und nicht zuletzt mit seeli-

chem Beistand unterstützen. Denn oft ist die Suche nach dem Traumjob sehr schwierig. Voraussetzungen und

Vorstellungen der Jugendlichen weichen häufig stark von der Wirklichkeit am Arbeitsmarkt ab. Die Folge: Frust und Resignation. Dann müssen die Mentoren Aufbauarbeit leisten und Umorientierungshilfen geben.

Marion Hartmann ist nach ihrer Lehre als Konditorin nicht übernommen worden. Jetzt will sie unbedingt Raumausstatterin werden, doch die Ausbildungsplätze sind äußerst rar. Deshalb hat sie gemeinsam mit ihrem Mentor Arnaud an Haack über Alternativen nachgedacht und bewirbt sich jetzt um eine Lehrstelle als Schreinerin oder Malerin. Jenny Lommersum hat eine Ausbildung als Verkäuferin gemacht und sucht einen neuen Job in diesem Bereich.

Doch auch Mentoren und Motivationstrainerinnen stoßen an ihre Grenzen, wenn einfach die Lehrstellen fehlen. „Wir haben einen Rückgang im zweistelligen Bereich bei den gemeldeten Ausbildungsplätzen registriert“, sagt Herbert Botz, Kundenbereichsleiter im Brühler Arbeitsamt. „Gerade kleinere Betriebe bauen im Moment Ausbildungsstellen ab.“

FDP will „Grüne Welle“ in Brühl

BRÜHL. Wer auf der Straße in Brühl konstante Ampelrot zeigt, steht an jeder Ampel die FDP gemacht und trägt, die Ampelschaltung der Stadt zu überprüfen die Signalanlagen zu „Grünen Welle“ zu veranlassen. Die Verwaltung ist vor dem Vorschlag jedoch nicht begeistert. Die Schaltung der Ampeln sei verkehrt, und das müsse bleiben, so Fachbereichsleiter Claus Caspers. Eine geleitete Untersuchung dem jetzt nicht sinnig. Verkehrsgutachten im Rahmen der Gieslergen in Auftrag gegeben ist, werde im April und Fragen rund um die Ampelschaltung in Entschlossenheit antworten. Außerdem davon aus, dass langfristige Großteil der Ampelkreisel ersetzt werden

IN KÜRZE

BRÜHL

Im Schlosspark unter dem VHS am 5. April von 14 Uhr eine naturkundliche Exkursion. Anmelden unter (0 22 32) 94 50 70